



Auszug aus der Sitzung vom 24.03.2016

Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen für FF Perlesreut und FF Waldenreut **- Grundsatzbeschluss für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen für die FF Perlesreut und FF Waldenreut** **- Vergabe von Ingenieurleistungen**

Bürgermeister Manfred Eibl begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Andreas Dittlmann, Fachbüro für Feuerwehr-Bedarfsplanung und Ausschreibung, aus Passau. In der Marktgemeinderatssitzung vom 14.01.2016 (TOP 3) hatte der Marktgemeinderat die Ersatzbeschaffung eines LF 20 für die FF Perlesreut in 2016 mit Auslieferung 2018 und eines LF 10 für die FF Waldenreut in 2018 mit Auslieferung in 2020 beschlossen. Die Beschaffung des LF 20 fällt somit noch unter die Euro 5 Abgasnorm, die Beschaffung des LF 10 aber bereits unter die Euro 6 Abgasnorm, die ab 2017 in Kraft tritt. Die Unterschiede Euro 5 Abgasnorm und Euro 6 Abgasnorm wurden dann von Herrn Dittlmann erläutert. Mit Einführung von Euro 6 werden die Grenzwerte für LKW bei Partikeln und Stickstoffoxiden deutlich gesenkt. Allerdings verursacht die Wirkungsweise der neuen Technik Mehrkosten von bis zu 10.000 EUR. Normalerweise erfolgt die regelmäßig notwendige Regeneration der Partikelfilter des Euro-6-Systems während der Fahrt. Dazu müssen aber Motor und Abgasreinigungsanlage zunächst ihre Betriebstemperatur erreichen und das ist regelmäßig erst nach einer längeren Fahrtstrecke der Fall. Bei kleineren Feuerwehren bestimmen aber Kurzstreckenfahrten unter Vollast mit kaltem Motor den Alltag eines Löschfahrzeugs. Experten befürchten, dass das neue System dadurch schon nach kurzer Zeit verstopfen könnte, mit der Folge, dass die Abgasanlage mehrmals wieder erneuert bzw. regeneriert werden müsste, was zu laufenden Mehrkosten führen würde. Außerdem wird bei der Euro-6-Technik für die Abgasnachbehandlung ein Zusatztank benötigt, der an der Nutzlast des Fahrzeugs zehrt. Ein Zuschlag von bis zu 350 kg beim Leergewicht muss in Kauf genommen werden. Das hat für die Feuerwehrleute einen zusätzlichen Nachteil: Sie können weniger feuerwehrtechnische Beladung mit an Bord nehmen, damit das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten wird. Insgesamt sieht Herr Dittlmann bei einer Anschaffung von Fahrzeugen der Euro-5-Norm keine Nachteile gegenüber Fahrzeugen der Euro-6-Norm. Wegen der Umstellung von Euro 5 auf Euro 6 sind die Auftragsbücher der Hersteller ziemlich voll, trotzdem könne seiner Meinung nach die Bestellfrist für Euro-5 bis 31.12.2016 eingehalten werden. Die Ausschreibung müsste im August/September 2016 und die Vergabe im Oktober/November 2016 erfolgen. Unter Einhaltung der Bestellfrist bis zum 31.12.2016 könne man von einer Auslieferung bis zum 30.06.2018 ausgehen, so Herr Dittlmann.

Anhand der vorliegenden Fakten müsse sich der Marktgemeinderat überlegen, ob man das Feuerwehrfahrzeug für die FF Waldenreut nicht erst in 2018 sondern auch bereits in 2016 – mit Euro-5-Norm – bestellt, so Bürgermeister Manfred Eibl. In Sachen Ersatzbeschaffung Feuerwehrfahrzeug für die FF Waldenreut teilte der 1. Kommandant Markus Fruth mit, dass sich beim Fahrzeugtyp eine neue Situation ergeben habe. Nach Rücksprache mit Herrn Dittlmann wäre anstatt des LF 10 auch die Anschaffung eines LF 20 KatS möglich. Dieser Typ wäre für den Einsatz bei uns vor Ort ideal, da neben einer Mehrbeladung auch eine bessere Pumpenleistung und eine längere Schlauchleistung Vorteile gegenüber dem LF 10 bringen. Auf Rückfrage beim KBR befürwortet auch die Regierung von Niederbayern aufgrund der sinnvolleren Ausstattung die Anschaffung eines LF 20 KatS, so Markus Fruth. It. Herrn Dittlmann liegen die Mehrkosten bei ca. 20.000 EUR (Gesamtpreis ca. 300.000 EUR), allerdings ist dann auch der Förderbetrag höher als beim LF 10. Herr Dittlmann teilte hierzu mit, dass seitens des Marktgemeinderates bis spätestens Juli 2016 in Sachen „LF 10 oder LF 20 KatS“ eine Entscheidung getroffen werden müsse. Die Marktgemeinderatsmitglieder werden deshalb in der Juni-Sitzung von Herrn Dittlmann nochmals mit aktuellen Fakten wie z.B. Gesamtkosten der gewünschten Fahrzeugtypen informiert. Der Marktgemeinderat Perlesreut legte für die Ersatzbeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen deshalb nachfolgende Beschaffungszeiträume fest: **LF 20 für FF Perlesreut** (2016: Auswahl/Vorfürungen/Ausschreibung/Vergabe bis spätestens 31.12.2016, 2017: Ankauf Trägerfahrzeug, 2018: Aufbau/Auslieferung bis spätestens 30.06.2018; **LF 20 KatS bzw. LF 10 für FF Waldenreut** (2016: Auswahl/Vorfürungen/Ausschreibung/Vergabe bis spätestens 31.12.2016, 2017: Ankauf Trägerfahrzeug, 2018: Aufbau/Auslieferung bis spätestens 30.06.2018. Des Weiteren übernimmt der Markt Perlesreut grundsätzlich nur die Kosten für die Normbeladung bzw. Ausstattung und nach Möglichkeit soll für beide Fahrzeuge der Hersteller identisch sein. Außerdem erteilte der Marktgemeinderat Perlesreut den Auftrag zur Ausschreibung eines Feuerwehrfahrzeuges LF 20 für die FF Perlesreut und LF 10 bzw. LF 20 KatS für die FF Waldenreut entsprechend den Angeboten vom 11.03.2016 bzw. 14.03.2016 an Herrn Andreas Dittlmann, Fachbüro für Feuerwehr-Bedarfsplanung und Ausschreibung, Toblacher Straße 6, 94036 Passau.

Kommunalunternehmen Perlesreut – KUP –

- Jahresabschluss 2014/2015

- Wirtschaftsplan 2016

Bürgermeister Manfred Eibl teilt mit, dass der Jahresabschluss 2014 bereits geprüft und abgeschlossen ist. Lt. Erfolgsplan des Gesamtunternehmens nach Vollkostenrechnung stehen im Jahr 2015 (vorläufiges Ergebnis) Einnahmen in Höhe von 146.135 EUR Ausgaben in Höhe von 282.717 EUR und für das Jahr 2016 (Plan) Einnahmen in Höhe von 261.250 EUR Ausgaben in Höhe von 347.752 EUR gegenüber

Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat in einem Projektaufruf 2016 mitgeteilt, dass die Bundesregierung auf Beschluss des Deutschen Bundestages 2016 erneut Mittel zur Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus bereitstellt. Mit diesem Investitionsprogramm sollen investive sowie konzeptionelle Projekte mit besonderer nationaler bzw. internationaler Wahrnehmbarkeit, mit sehr hoher fachlicher Qualität, mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder mit hohem Investitionspotenzial gefördert werden. Antragsberechtigt sind Kommunen. Kommunen, die über geeignete Projekte verfügen, sind aufgerufen, dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) bis zum 19. April 2016 Projektvorschläge zu unterbreiten. Durch den Markt Perlesreut soll nun der Umbau des bestehenden Familienbades im interkommunalen Kontext in das erste Sport- und Inklusionsbad in Niederbayern als Projekt eingereicht werden (damit beschreiten 12 Kommunen des Ilzer Landes einen innovativen neuen Weg –Inklusion – Barrierefreiheit – sportliche Betätigung -), so der einmütige Beschluss des Marktgemeinderates.

Baumaßnahme „Haus der Kinder“ – Errichtung einer Mensa

Das Architekturbüro Andreas Schmöllner aus Passau hat für die Errichtung einer Mensa in der Grund- und Mittelschule eine erste Entwurfsplanung vorgelegt. Es handelt sich um einen Hohlkörper in Holzbauweise mit Fenstern und einer Nutzungsfläche von 30 qm, der mit Tischen, Stühlen und einer Essensausgabestelle versehen ist. Der Hohlkörper soll auf dem Pausenhof mit Zugang von der Aula aufgestellt werden. Lt. vorliegender Kostenschätzung beläuft sich die Gesamtsumme auf brutto 220.226,54 EUR. Abzüglich einer Förderung von 55 % verbleibt immer noch eine Eigenbeteiligung um die 100.000,00 EUR. Derzeit wird vom Architekturbüro Andreas Schmöllner noch eine zweite Entwurfsplanung erarbeitet. Als Standort für die Mensa ist hierbei die kleine Aula neben der Schulküche geplant.

Erweiterung Kindergarten St. Anna im „Haus der Kinder“

Aufgrund Zuwachszahlen muss der Kindergarten St. Anna um eine weitere Gruppe vergrößert werden. Die neue Gruppe soll im bisherigen Turnraum untergebracht werden und der Gruppenraum der Ganztagesbetreuung wird zukünftig als Turnraum genutzt. Die geschätzten Umbaukosten belaufen sich auf ca. 16.250,00 € und für die Innenausstattung auf ca. 17.000,00 €. Die Diözesan-Caritasverband Passau beteiligt sich auf Anfrage mit 6.000,00 € an der Maßnahme.

Asphaltprogramm Gemeindestraße 2016

- Festlegung der Maßnahmen

Der Marktgemeinderat legte fest, dass im Jahr 2016 die nachfolgenden Gemeindestraßen bzw. Teilbereiche von solchen saniert werden sollen: Empertsreut Vorschlag Vialit (ca. 30.000,00 €), Ringelaier Straße Vorschlag Luley (ca. 16.050,72 €), Niederperlesreut Ortsmitte (ca. 12.000,00 €), Asphaltierung diverse Kleinstellen mit Fräsung (ca. 10.000,00 €). Zusätzlich falls haushaltstechnisch möglich: Hermann-Wolf-Straße ab Staatsstraße bis Kindergarten (ca. 7.500,00 €), Schulstraße mit System Vialit (ca. 9.000,00 €). Die Gesamtkosten für die Straßensanierungen belaufen sich auf ca. brutto 68.050,00 € bzw. ca. brutto 84.550,00 €.

Bebauungsplan „WA Am Lindberg“ - Änderungsbeschluss

Infolge eines Bauvorhabens im Baugebiet „Am Lindberg“ wird ein öffentlicher Parkplatz errichtet. Durch diese Änderung in der Nutzung des bisherigen Baugrundstückes ist eine Änderung des Bebauungsplanes WA „Am Lindberg“ mittels Deckblatt durchzuführen. Der Marktgemeinderat beschloss die Durchführung des Änderungsverfahrens. Mit der Erstellung des Deckblattes wurde das AB APA Grafenau nach vorliegender Honorarberechnung beauftragt.

Abwasserbeseitigung - Reparatur Pumpstationen

Für die neue Abwasserpumpe in der Pumpstation Waldenreut wurden vom technischen Bauamt im Hause mehrere Angebote eingeholt. Nach Auswertung der Angebote vergab der Marktgemeinderat Perlesreut den Auftrag „Abwasserpumpe Pumpstation Waldenreut“ mit einer Vergabesumme von brutto 5.852,42 EUR an die Firma Elektro Reif, A.-M.-Daiminger Straße 7, 94227 Zwiesel. Bürgermeister Manfred Eibl teilte in diesem Zusammenhang mit, dass in nächster Zeit verschiedene Reparaturmaßnahmen in der Kläranlage Perlesreut mit geschätzten Gesamtkosten von 34.000,00 EUR durchgeführt werden müssen.

Wasserversorgung - Sanierungskonzept bzw. - vorschlag

Bürgermeister Manfred Eibl teilte mit, dass die Versuchsbohrung durch das Sachverständigenbüro für Grundwasser Dr. Karl-Heinz Prösl im Quellgebiet Hörmannsberg leider erfolglos war. Die Auswertung des Bohrgutes hat ergeben, dass im Quellgebiet in eine aufgelockerte Zone hineingebohrt wurde. Diese Zone ist bis in große Zonen komplett verlehmt, ansonsten wären bei der Bohrung Gesteinssplinter ausgeblasen worden. Das ist nicht typisch für das Gestein, das sich im Bereich eines Quellgebietes befindet, so das Sachverständigenbüro. Weitere Maßnahmen werden derzeit geprüft.